

**Pränumerationspreis:**  
für Ungos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., eingelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentl. zweimal  
**Sonntag u. Donnerstag**

# Südingarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

**Pränumerationspreis**  
für Ungos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., eingelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentl. zweimal  
**Sonntag u. Donnerstag**

Nr. 49.

Ugos, Donnerstag den 18. Juni 1903.

11. Jahrgang.

## Szell's Demission — angenommen. Graf Tisa — Minister-Präsident.

Ugos, 17. Juni.  
Budapest, 16. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses meldete Ministerpräsident Koloman v. Szell, er habe, nachdem seine Methode des passiven Widerstandes nicht mehr die Zustimmung der Gesamtheit der liberalen Partei besitzt, — Sr. Majestät dem König seine Abdankung überreicht, welche auch angenommen wurde.

Wien, 16. Juni. Se. Majestät hat den Grafen Tisa mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

Wien, 16. Juni. Landesverteidigungs-Minister Baron Fejervary, Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Esaky, Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Albert Apponyi, ferner die Grafen Julius Szapary und Stefan Tisa sind in Wien eingetroffen; Baron Fejervary hat im ungarischen Ministerium, die Grafen Szapary und Tisa haben im „Hotel Sacher“, Graf Esaky hat im „Hotel Imperial“ und Graf Apponyi bei seinen Verwandten Absteigquartier genommen.

### Die Erklärung Szell's.

In der gestrigen denkwürdigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Minister-Präsident Szell folgende Erklärung ab:

Minister-Präsident Koloman Szell: Geehrtes Haus! Ich bitte mir zu gestatten, daß ich in einigen Worten die gestern angemeldete politische Erklärung abgebe. (Hört! Hört!) Ich will dies kurz, einfach und trocken thun, so trocken und kurz, als mir dies mein Vortrag und meine Stimme gestatten. Ich will ohne jede Umschreibung und indem ich von jeder Erörterung absehe, mich darauf beschränken, jene Stellungnahme darzulegen, zu welcher wir, ich und die Regierung, an deren Spitze ich stehe, uns entschlossen haben. Ich habe wiederholt die prinzipielle Richtung, die Gründe und die Methode jener Politik vor dem geehrten Hause entwickelt, welche meiner Ansicht nach in der eingetretenen parlamentarischen Lage, in dem Kampfe, welcher durch den von Seite der Opposition erhobenen Widerstand hervorgerufen wurde, von meiner Seite anzuwenden war. Ich habe von Beginn an die Bedingung aufgestellt, als Grundelement der Politik anerkannt und hingestellt, daß diese nur dann fortgesetzt werden kann, daß sie nur dann richtig ist, nur dann zum Erfolge führen, nur so durchgeführt werden kann und möglich ist, wenn nicht nur hinsichtlich der prinzipiellen Richtung dieser Politik, sondern auch hinsichtlich dieser Methode, des Maßes und der Grenzen dieser Methode, bei allen Faktoren vollständige Eintracht und Harmonie besteht, eine Harmonie und Eintracht, welche die gänzliche Identität bedeutet, die vollkommene Harmonie, welche jede Abweichung ausschließt, denn diese Politik schließt jede Oszillation in der Auffassung und jedes Schwanken in der Anwendung geradezu aus und duldet dies nicht.

Am 2. Mai hatte ich die Ehre, vor dem geehrten Hause zu erklären — schon vorher und auch seither habe ich mich darauf berufen, damals aber vielleicht in einer Weise erklärt, welche meine Ansicht am plastischsten ausdrückte —, daß ich solange auf diesem Plage bleibe, als ich sehe, daß die Möglichkeit dieser Voraussetzung nicht nur gegeben ist, sondern daß diese auch vollkommen gesichert erscheint. Heute bin ich mir überzeugt, daß diese Eintracht hinsichtlich der Methode und der Anwendung meiner

Politik nicht in dem Maße vorhanden ist, welches notwendig ist, damit ich diesen Kampf von dieser Stelle aus fortsetze, und eben deshalb melde ich dem geehrten Abgeordnetenhause (Hört! Hört!), daß ich am jüngsten Sonntag Sr. kais. und ap. kön. Majestät meine Demission und die Demission des Kabinetts unterbreitet habe und daß Sr. kais. und ap. kön. Majestät die Gnade hatte, diese Demission anzunehmen.

Ich habe von diesem Plage aus nichts mehr zu sagen und kann auch nichts sagen. Ich habe nicht argumentirt und mich nicht in Erörterungen eingelassen, ich habe einfach und trocken meinen Entschluß dem geehrten Hause mitgeteilt, damit es diesen zur Kenntnis nehme.

Ich bitte das geehrte Abgeordnetenhause, beschließen zu wollen, daß es bis zur Konstituierung des neuen Kabinetts seine Sitzungen suspendire.

## Die Deutschen in Ungarn.

Ugos, 17. Juni.

Aus Berlin liegt folgendes Telegramm vor:

Berlin, 3. Juni. Der Allgemeine deutsche Schulverein für Erhaltung des Deutschtums im Ausland hielt in Potsdam eine Versammlung, in welcher der erste Vorsitzende Prof. Dr. Brand den Jahresbericht erstattete. Er besprach die Gewalttätigkeiten der Magyaren gegen die Deutschen in Ungarn und erklärte, man suche durch Berurteilung deutscher Blätter zu hohen Geldstrafen und Einlieferung deutscher Journalisten der Bewegung Herr zu werden.

Hierauf besprach er die politischen Verhältnisse der Deutschen in Oesterreich und betonte, daß in Galizien das Volk durch die Schladta und die „patriotischen Geldinstitute“ welche 10 bis 12 Prozent verlangen, ausgebeutet werde, was den ruinirten deutschen Bauer zur Auswanderung zwinge. Dagegen mache in der Bukowina das Deutschtum Fortschritte. In Steiermark sei der Procentsatz im letzten Jahrzehnt um ein halbes Prozent gestiegen. Krain habe nur 28.000 deutsche Seelen. Das deutsche Volk dürfe keine Etappe auf dem Wege zur Adria unvertheidigt lassen.

Hierzu erlauben wir uns höflichst zu bemerken: Der „deutsche Schulverein“ vindicirt sich in einer uns ganz unverständlichen souveränen Weise über nationale Verhältnisse zu urtheilen, die er keineswegs richtig kennt. — Die „Gewalttätigkeiten der Magyaren“ wird jeder patriotisch fühlende, in Ungarn wohnende Deutsche mit Entrüstung zurückweisen. — Jeder ungarische Staatsbürger, ob Magyare, Germane oder Rumäne genießt die gleichen Rechte und findet ohne Rücksicht auf seine Abstammung und Muttersprache bei allen Behörden — sei es in welcher Angelegenheit immer — eine unparteiische Unterstützung.

Rationale und sociale Hezereien und Ruhestörungen, insbesondere solche staatsrechtlicher Natur werden hier wie auch anderswo im gesetzlichen Wege verfolgt und bestraft.

Dies geschah mit vollem Rechte in Südingarn und Siebenbürgen, wo leider deutsche Journalisten, die dort eine gastfreundliche Aufnahme fanden, ihre Stellung undankbarer

Weise verkannt und Agitationen einleiteten, welche die Behörden nicht länger dulden durften und konnten.

Man ließ diesen Herren jedoch Zeit ihre Domicile zu wechseln und andere Landesgrenzen aufzusuchen — wo es ihnen jedoch kaum besser gehen dürfte — wenn ihr Bestreben auch weiters darin bestehen sollte, wegen persönlicher Differenzen und Meinungsverschiedenheiten mit Standespersonen, die sich nicht leicht und rasch genug adäquiren ließen, nationale Feindseligkeiten hervorzurufen.

Der „Deutsche Schulverein“ könnte seinen Gefühlen an den Maßregelungen seiner Regierung in Polen und Bosien Ausdruck verleihen und Oesterreich-Ungarn, insbesondere letzteres, mit seiner zuvorkommenden Unterstützung verschonen. Der österreichische Reichsrath hat sich, insoweit sich die Einflußnahme des „deutschen Schulvereines“ auf diese Reichshälfte bezieht, mit dieser Frage befaßt und in einer gebührenden Weise bereits zurückgewiesen.

## Peter I. Karageorgiewitsch.

Die Nationalversammlung in Belgrad wählte Prinzen Peter Karageorgiewitsch zum König von Serbien.

## Jubiläum des Ugofer Bisthums.

Ugos, 17. Juni.

Am Sonntag beging das Ugofer gr.-kath. Bisthum die Feier seines 50-jährigen Jubiläums unter großer Theilnehmung der kongenialen Geistlichkeit und der Bevölkerung. Ein besonderes Lustre erhielt aber die Feier durch die Anwesenheit des Erzbischofs Dr. Viktor v. Mihalyi, dem sich unsere Notabilitäten, Obergespan Karl v. Pogany, Wizegespan Karl v. Fialka und Bürgermeister Arpad v. Matzovsky anschlossen. Als Festgeber stand Bischof Dr. Demeter Radu im Vordergrund, attackirt von Herrn Domherrn Johann Boros als Obmann des Arrangirungskomitees. Als illustre Gäste waren anwesend die Herren Reichstagsabgeordneten Emerich v. Jakabffy, Graf v. Patyansky und Dr. Pachomius Abramescu, Domherr Dr. Ladislauz Kun, Vicar Dr. Lauranu. A.

### Der Vorabend.

Samstag den ganzen Tag überbrachten die Eisenbahnzüge hunderte Festgäste aus allen Gauen der nahen und weiten Umgebung herbei. Mit dem Maros-Züher 6-Uhr Zug traf aus Balazsalva Erzbischof Dr. Viktor v. Mihalyi ein, am Bahnhof von einem tauendköpfigen Publikum erwartet. Der Andrang war hier trotz des Regenwetters ein solcher, daß zur Aufrechthaltung der Ordnung ein größeres Polizeiaufgebot designirt werden mußte. Der Kirchenfürst wurde am Perron von Bischof Dr. Radu mit einer längeren Ansprache begrüßt und in der Galaequipage im Gefolge einer langen Wagenkolonne in die bischöfl. Aula geleitet.

Abends 7 Uhr versammelten sich die Festgäste im griech.-kath. Schulgebäude, wo sich, nachdem mittlerweile klares Wetter eingetreten war, der Fackelzug gruppierte, welcher um 1/2 9 Uhr vor das bischöfl. Palais zog, welches durch elektrische Wagentlampen und farbige Glühlampen prachtwoll illuminiert

war. Am Balcon erschienen Erzbischof Dr. Mihalyi, Bischof Dr. Radu, Obergespan Karl v. Bogany, Vizegespan Karl v. Fialka, Reichstagsabgeordneter Graf v. Patyanffy, um die Lieder der rum. Gesangsvereine anzuhören. Um 10 Uhr fand die Serenade ihren Abschluß, und begaben sich die Teilnehmer des Fackelzuges zum Souper in das Hotel Concordia.

Der Festtag.

Sonntag Morgens erweckte uns prachtvolles, sonniges Wetter. Die Festgäste durchströmten in hellen Schaaeren die Straßen, die Soutane mit dem Ziviltrock eng liert. Gegen 8 Uhr rüstete die gr.-kath. Kathedrale zur Festmesse. Vor der Kirche versammelten sich die Festgäste und begab sich hierauf deputativ in das bischöfl. Palais, um die Kirchenfürsten einzuholen. Erzbischof Dr. Mihalyi und Bischof Dr. Radu legten vollen Ornat an und begaben sich, begleitet von einem glänzenden Gefolge, zu Fuß in die Kathedrale.

Als bald begann dort die Festmesse, gelebrt von Dr. Viktor v. Mihalyi mit glänzender Assistentz. Unterbrochen wurde die kirchliche Feier für die Zeit, wo die Priesterschaft einen Rundgang um die Kirche machte. Später bildete eine Ehrenkompagnie der Honved. Mittag war die Kirchenfeier zu Ende.

Das Festbankett.

Um 2 Uhr fand in dem schön decorierten Saale des Hotels „König v. Ungarn“ das Festbankett statt, an welchem 200 Personen theilnahmen. An der Spitze der Tafel saßen: Erzbischof Dr. Viktor v. Mihalyi, Bischof Dr. Demeter Radu, Obergespan Karl v. Bogany, Vizegespan Karl Fialka, seitens der Esanader gr.-kath. Diözese Domherr Ladislau Kun und bischöfl. Sekretär Pachá, Domherr Johann Boros, Nagymarader gr.-kath. Vicar Dr. August Lauran, die Reichstagsabgeordneten Emerich v. Zaka bffy, Graf v. Patyanffy und Dr. Pachomius Avramescu, Brigadier Honved-Oberst Dyonis Lörinczy, seitens der Artillerie Oberstleutnant Johann Wikullie, Bürgermeister Arpad v. Marsoffy, Baron Julius Bruckenthal, kön. Rath Franz Suttag, General Arthur v. Gränzenstein, Gymnasial-Direktor Nikolaus v. Putnok, Forstdirektor v. Almajy, Quaridian Major Patakly, kön. Tafelrichter Karl Jusfisz, Oberstbaurichter Kornel v. Podhradsky, Coriolan Bredicean.

Das vom Hotelier Neuwirth beige stellte Menü war nachstehendes: Braune Suppe — Kalter Fisch mit Sauce a la Tartar — Siftbrat — Gemischter Braten mit Salat — Bäckereien — Obst.

Nach dem dritten Gange erhob sich Erzbischof Mihalyi und brachte in schwungvollen Worten den ersten Toast auf den Papst und im Anschluß auf Se. Majestät aus.

Den zweiten Toast brachte Bischof Dr. Demeter Radu auf Erzbischof Dr. Viktor Mihalyi aus, den die Lugofer gr.-kath. Diözese mit Stolz als ihren eifrigsten Förderer betrachtet.

Sodann trank Domherr Johann Boros unter lebhaftem Beifall auf die Regierung und deren exekutive Organe in Krassó-Szöreny, auf die Komitatsleitung.

Unter großer Aufmerksamkeit sprach nun Obergespan Karl v. Bogany, und der Komitats-Funktionäre für die inhaltvollen Worte des Voredners dankt. Er hat mit Vergnügen wahrgenommen, daß die Ausführungen des Domherrn Boros nicht auf einzelne Personen gemünzt waren und dies sei ihm recht, da er ein unüberwindlicher Feind des Personenkultus ist. Schon beim Wort, kann Redner nicht verschweigen, daß er in letzterer Zeit gewisse destruktive Strömungen wahrgenommen, aus dem viel Unheil entstehen kann. Er ermahnt daher die Gesellschaft ohne Unterschied der Nationalität und Konfession zur Abwehr die Eintracht zupflegen. Denn nur durch die unverbrüchliche Eintracht können wir der drohenden Gefahr wirksam entgegen treten. Dröhnender Beifall folgte den markanten Ausführungen des Obergespans.

Vicar Dr. August Lauran leerte hierauf sein Glas auf die Lugofer Diözese, Erzpriester Georg Telecsk auf die Esanader röm.-kath. Diözese, namens welcher Domherr Dr. Ladislau Kun dankte.

Es wurden noch zahlreiche Toaste gesprochen, nach welchen die Tafel um 5 Uhr Nachmittag aufgehoben wurde.

Allgemeines Lob fand das vorzügliche Menü und die ausgezeichnete Servirung.

Die Tafelmusik besorgte die Hauskapelle des Ghuri Adamovits.

Zur gleichen Zeit fand ein Bankett im Hotel Concordia statt, an welchem der übrige Theil der Festgäste theilnahm.

Finale.

Um 8 Uhr Abends fand in den Sommeräumen des Hotels Concordia das Konzert der vereinigten rum. Gesangsvereine von Lugo s, Draviza, Bogjan, Temesvar und Nagykostely statt. Die geräumige Veranda war von einem großen Publikum dicht besetzt. Die schönen Gesangsvorträge fanden rauschenden Beifall. Nach dem Konzert folgte Tanz, welcher die lustige Gesellschaft bis zum Morgen grauen beisammen hielt.

Dies war der Abschluß des denkwürdigen Festes.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Erzbischof Dr. Viktor v. Mihalyi und Reichstagsabgeordneter Emerich v. Zaka bffy verließen am Dienstag unsere Stadt.

Zum Attentat auf unseren König. Ueber das mißglückte Attentat auf unseren König wird aus Wien unterm 13. d. geschrieben:

Gestern Nachmittags waren in Wien alarmirende Nachrichten von einem mißlungenen Attentatsversuch auf den König verbreitet. Eine Version besagte, daß ein Mann, angeblich ein Italiener, in der Mariahilferstraße versucht hatte, mit einem Knüttel den König auf seiner taglichen Fahrt nach Schönbrunn zu attackiren. Noch beunruhigendere Meldungen gingen dahin, daß ein italienischer Anarchist mit einem Dolch den König verletzen wollte. Diese übertriebenen Nachrichten sind glücklicherweise vollständig aus der Luft gegriffen. Es handelt sich um kein vorbereitetes Attentat, sondern einzig und allein um die That eines Versümmigen. Es sei gleich gesagt, daß die Person des Monarchen keinen Augenblick gefährdet war und daß er ohne Unterbrechung seine Fahrt nach Schönbrunn fortsetzte. Wir erfahren über den Vorgang, noch folgendes:

Der König hatte gestern Nachmittags um halb 5 Uhr die Hofburg in einer offenen Hofsquipage in Begleitung des Flügeladjutanten Major Driancourt verlassen, um über die Babenbergstraße und Mariahilferstraße nach Schönbrunn zu fahren.

In der Mariahilferstraße war wie gewöhnlich eine große Anzahl von Polizeiagenten postirt, um den Monarchen auf seinem Wege in seine Sommerresidenz vor jedem Zwischenfall zu bewahren. Der Wagen hatte eben die Andreasgasse passirt, als ein Mann schreiend mit erhobnem Stock dem Wagen nach lief und, als er an den Wagen herangekommen war, zum Streiche ausholte, der das Hinterrad des rollenden Wagens traf. Der Kutscher der königlichen Equipage schlug mit der Peitsche nach dem Manne, traf ihn jedoch nicht.

Im raschen Trab fuhr der Wagen, ohne daß er einen Augenblick stillgestanden wäre, fort, und man sah nur noch flüchtig, wie sich der König einen Augenblick umkehrte, ohne daß er sonderlich erregt gewesen wäre.

Unterdessen waren von verschiedenen Seiten Polizeiagenten, der Dienstmann Josef Lauer, zwei Sicherheitswachmänner und ein Kaufmann namens Armin Pollat auf den Mann losgestürzt und faßten ihn. Sofort war eine große Menschenmenge um den Thäter versammelt, die mit Stöcken und Fäusten auf ihn losstieß und ausrief: Nieder mit ihm, nieder mit dem Serben, nieder mit dem Mörder! etc. etc. Der Thäter der sich begreiflicherweise der auf ihn losstürmenden Menge nicht erwehren konnte, wurde von der Polizei geschügt und in einen Einspänner auf das Polizeicommissariat Neubau gebracht. Dort sprach er zuerst ganz wirt und wollte seinen Namen nicht nennen. Er erzählte nur, daß ihm Gott bestimmt habe, den König zu schlagen. Später gab er zu, Jakob Reich zu heißen, im Jahre 1874 in Dufka in Galizien geboren und von Beruf Buchhalter zu sein.

Der zweifellos wahnsinnige Attentäter wurde ins Irrenhaus internirt.

Handelsminister Ludwig Lang beabsichtigt demnächst behufs Studiums der Häfen von Galatz und Braila sich in das untere Donaugebiet zu begeben. In Buzias wird Se. Excellenz ein Schiff der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft besteigen und auf seiner Reise auch Turn-Severin

befuchen. Die rumänischen Behörden werden vom Besuche des Ministers verständigt.

Die Lugofer Seidenspinnerei. Die Stadtrepräsentanz hielt Montag eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher das Reskript des Ackerbauministers in Angelegenheit der Seidenspinnerei zur Vorlage kam. Der Minister erklärte sich endgiltig eine bereit, Spinnerei mit 100 Spindeln zu errichten, wenn die Stadtkommune, wie bereits früher stipulirt, hierzu 100.000 Kronen bar und einen Bauplatz für die Fabrikanlage beiträgt. Zur statutarischen Durchführung dieser für uns so wichtigen Sache wurde für den 16. Juli — 30 Tage Termin — eine neuerliche Repräsentantensitzung einberufen, welche hoffentlich beschlußfähig sein wird, nicht wie diesmal, wo kaum zehn Stadtrepräsentanten sich in dem Sitzungssaal eingefunden hatten. Sollte es möglich sein, im nächsten Monat einen rechtskräftigen Beschluß zu erzielen, wird Herr Obergespan Karl v. Bogany, welcher auf die Interessen unserer Stadt ein so wachsame Auge hält, direkt für diesen einen Gegenstand im August eine außerordentliche Komitats-Kongregation einberufen, um dem Repräsentantenbeschluß den Siegel aufzudrücken. — Die Spinnerei wird am Ende der Temesvarerstraße, in der Nähe des Schlachthaus erbaut.

Das Telefon wird billiger. Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, wird im Handelsministerium an einem Entwurfe gearbeitet, der die Herabsetzung der Telefongebühren bezweckt. Diese Verbilligung wird sich auf das ganze Land erstrecken. Für Lugo s ist eine 50-prozentige Ermäßigung, d. h. von 10 Kr. auf 5 Kr. geplant; Aemter und Korporationen hätten bloß 2-50 Kr. zu bezahlen. — Hoffentlich wird dieser Entwurf bald fertig stehen und auch ins Leben treten.

Mädchenschul-Prüfungen. An der Lugofer röm.-kath. Mädchenschule werden die Prüfungen des Schuljahres 1902-1903 in folgender Ordnung abgehalten werden.

- Am 20. Juni Vormittag in der III. Klasse, Nachmittag in der I. a) u. I. b) Klasse, " 22. " Vormittag in der II. a) u. II. b) Klasse, Nachmittag in der IV. Klasse, " 23. " Vormittag V. u. VI. Klasse, Nachmittag I. u. II. Bürgerklasse, " 24. " Vormittag in der III. Bürgerklasse, Nachmittag in der IV. Bürgerklasse, " 25. " Nachmittag um halb 4 Uhr Gymnastik, " 27. " Vormittag um 9 Uhr bei den kleineren Schlußfeier, Nachmittag um 5 Uhr bei den Größeren, " 28. " Vormittag halb 9 Uhr „Te Deum.“

Bischöfliche Spenden. Aus Anlaß des Bischofthum-Jubiläum hat Bischof Dr. Demeter Radu zu Gunsten des Lugofer gr.-or. Kirchenfondes gespendet: eine Lebensversicherungs-Polize in der Höhe von 20.000 Kr., 6000 Kr. in Werthpapieren und 2000 Kr. für ein in Lugo s neu zu erbauendes gr.-kath. Schulgebäude. — Erzbischof Dr. Viktor Mihalyi spendete für die Lugofer Hausarmen zu Händen des Bürgermeisters 100 Kronen.

Begräbniß. Die irdischen Ueberreste unseres Mitbürgers Herrn Conditore Johann Kosar wurden Sonntag zu Grabe getragen. Im Trauerhause versammelte sich ein großes Publikum, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen. Nach der kirchlichen Einsegnung exekutirte der Lugofer Gewerbeliederchor einen Trauerchoral, worauf der Leichenzug nach dem röm.-kath. Friedhofe zog. Friede seiner Asche.

Mädchenraub. Die Unsitte des Mädchenraubes will bei unserem Landvolke noch immer nicht aufhören. Am 24. Mai entführte der Bursche Gjorgje Gradic in Obreza die Tochter eines Landmannes Ljubica Markovic, brachte sie in sein Haus und wollte sie zum Weibe nehmen. Da aber die Eltern nicht einwilligten und die Tochter wahrscheinlich auch keine Liebe zu dem Burschen empfand, wurde sie wieder in das Elternhaus zurückgebracht. — Glücklicher endete ein Mädchenraub in Potnjani. Hier wurde die erst 16-jährige Dorfschöne Malvine Ser von dem Burschen Andrija Gragacovic entführt. Als die Eltern das Mädchen zurückverlangten, erklärte dieser selbst, daß es den Bräutigam nicht mehr verlassen wolle. Den Eltern wird unter solchen Umständen wohl nichts anderes übrig bleiben, als Amen zu sagen.

**Musikprüfung im Kloster.** In der Klosterschule unserer ehrw. Schulschwestern findet die Musikprüfung am 27. d. M. statt. Das Programm hiezu ist nachfolgendes: 1. Meier: „Wanderlied“, vorgetragen von den erwachsenen Böglingen. 2. Keler: „Overture“, vorgetragen von den Frl. Kornelia Cracinescu, Bella Lajloffy, Fozsa Heimann und Aranka Benhardt. 3. Kranyi: „Der Wandervoogel“, vorgetragen von den Frl. Korina Milutinovits und Edith Podhradsky. 4. Smidt: „Wassertropfen“, vorgetragen von dem Frl. Erzsi Bittermann. 5. Beethoven: „Fidelis“, vorgetragen von den Frl. Hermine Bahl, Maria Anufucza, Kornelia Borlovan und Felicitas Blasko. 6. Kugler: „Mozart-Melodrama“, vorgetragen von dem Frl. Mariska Frank. 7. Schubert: „Scherzo“, vorgetragen von dem Frl. Nina Graf. 8. Rentwisch: „Die Snomen“, Singpiel, vorgetragen von den kleinen Böglingen. 9. Beethoven: „Allegro“, vorgetragen von den Frl. Erzsi Bittermann, Lenke Kuhlberger, Irma Smidt und Hajnal Friedrich. 10. Barady: „das ungarische Lied“, vorgetragen von dem Frl. Erzsi Bittermann. 11. Rubinstein: „Ungarische Phantasie“, vorgetragen von den Frl. Klona Stojkowitz und Eszrieda Fik. 12. Smidt: „Dolff Frühlinglied“, vorgetragen von der Bürgerchule. 13. R. Szab: „Salamons Kluch“, belamirt vom Frl. Gizella Hsenzweig. 14. Weber: „Overture“, vorgetragen von den Frl. Gizella Joanovits, Klona Stojkowitz, Nina Graf und Eszrieda Fik.

**Prüfungen in der israel. Volksschule.** Die Jahresprüfungen an der isr. Knaben- und Mädchen-Volksschule werden in folgender Reihenfolge abgehalten:

- Am 21. Juni Vormittag von 8—12 in der III. IV. Knabenklasse,
- „ 22. „ Vormittag von 9—12 in der I., II. Knabenklasse,
- „ 23. „ Vormittag von 9—12 in der I., II. Mädchenklasse,
- „ 24. „ Vormittag von 8—12 in der III., IV. Mädchenklasse,
- „ 25. „ Vormittag von 8—12 in der V., VI. Mädchenklasse.

Die p. t. Eltern und Schulfreunde werden zu den Prüfungen höflich eingeladen.

**Vakantien-Lieferung.** Im Nachhange zu der von uns kürzlich publizierten Konkursauschreibung des k. u. Handelsministeriums betreffs Sicherstellung des Kleinhandels vorbehaltene Lieferung von 1000 Paar Vakantien und 1000 Paar leichten Schuhen werden die Interessenten seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer hienit verständigt, daß der Termin für die Offerteinreichung welche dort, wo eine Gewerbetorporation existiert, durch diese, sonst aber direkt bei der Kammer zu erfolgen hat, bis 15. Juli l. J. dauert. Die auf die Anfertigung der Vakantien und leichten Schuhe bezüglichen Bestimmungen werden den Offerten zur strikten Darnachhaltung von der Kammer seinerzeit zugefendet werden. (2557./1903.)

**Ueberzahlungen.** Anlässlich der am 6. d. stattgehabten Unterhaltung der Gymnasialjugend haben Ueberzahlungen geleistet: Bischof Dr. Demeter Radu 10 Kr. Ludwig Bertes 7 Kr. Láslo Sandor 7 Kr. Jsefusz Aurel 5 Kr. Milutinovics Janos 5 Kr. Hedrich Rezsö, Janatka J., Biro Bela (Teregova) 3—3 Kr. Papp Peter, Barasdy Karoly, Rezei Fabián, Klein M. (Balincz), Major Haber, Petri Ernö, Barth Karoly, Verdach Henrik, Junker M., Witwe Kupitz M., Dr. Klein Jafab, Deutsch J., Samu, Schnitzer M., Oberst Munkacs 2—2 Kr. Remeth J., Wittner Madar, Láslo Tibor, Groszavestü Szilard, Grundböck Jitvan, Dr. Major, Joanovics M., Horvath Arpad, Dr. Fränkl Bela, Schiebler Wilmos, Fränkl Sandor, Marjovitsy Arpad, Biriskü Koriolan, Hurka M., Dr. Handler Rezsö, Feith Josef, Lamas Marton, Schwager Jozsef, Vitvai M., Levi Mihaly, Brenner Miksa, Szidon Jozsef 1—1 Kr. Kräuter Ferencz, 60 H. Grünberger Artur 52 H. Hedrich M. 50 H. D. J. 40 H. jr. Jsefusz Aurel 40 H. Schlosser Armin 30 H. Benedek Geza 30 H. Deutsch Jenö 22 H. Rezsos Alfred, Klein Emil, M. N., Kohn M., L. D., Müller Emil, Pstean Koriolan, Kelbly M., Gaspary Pal, Jäger Sandor, Comfia Ottav 20—20 H. Schwarz Eszidor 18 H. Woina Kufalin 15 H. Belle Janos, Nojtan Koriolan, Grünberger Geza, Friedmann Artur, Ri i ja Gyözö, Roth Dedon, Paul Frighes, Biberea Virgil, Wittner Geza, Besan Jeno, Mayer György, B. M., Bervanger György, Salinkly Lajos, M. D., Boffert Emil, Keresztury Jitvan, Popesku György 10—10 H. Sternlicht Ernö und Co. 22 H. Insgesamt 100 Kr. 79 H. wofür der Selbsthilfsverein besten Dank sagt.

**Unentgeltlicher Lehrkurs für Manipulanten von Kleinwerblichen Motoren.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt die Interessenten, daß die Direktion des k. u. technologischen Gewerbemuseums anlässlich ihrer derzeitigen Ausstellung von Benzin-, Petroleum- und Dampfmaschinen — zum Unterricht der Maschinerie, der Funktion und der Handhabung, wie auch der rationellen Behandlung derselben vom 15. Juni l. J. angefangen kurze Lehrkurse arrangirt. Ein solcher Kurs dauert 6 Tage und ist unentgeltlich. Zu diesen Lehrkursen werden in erster Reihe Eigenthümer von Kleinwerblichen Motoren, in zweiter Reihe solche Maschinisten, die Kleinwerbliche Motore schon manipulirt haben oder dergestalt manipuliren und schließlich, — falls es die Zahl der Angemeldeten ermöglicht, auch geprüfte Maschinisten zugelassen. Aus der Provinz kann man sich nebst Einreichung der, die gegenwärtige Beschäftigung nachweisenden Urkunden brieflich anmelden. (Adresse: Budapest, VIII, Józsefkörut 6. sz.) Die Reihenfolge der Aufnahme und die Reihenfolge der Kurse bestimmt die Direktion mit Rücksicht auf die Verhältnisse und Wünsche der Angemeldeten. (2681./903.)

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

## Offener Sprechsaal.

Es giebt keine Taubheit mehr.

Die wunderbare Thätigkeit des unsichtbaren Audiphon Bernard und die auri-voltaische Methode.

Was ist das unsichtbare Audiphon Bernard, und welches ist seine wundervolle Thätigkeit? Diese Fragen sind unter der Pshalang der Schwerhörigen an der Tagesordnung.

Das Audiphon Bernard, wovon wir hier eine genaue Zeichnung geben, läßt sich vortrefflich hinter den Ohren anbringen und verleiht durch seine anhaltende voltaische Thätigkeit dem Gehörinn nach und nach seine ursprüngliche Lebenskraft wieder. Es ist also kein Pflaster, dessen Wirkung durchaus werthlos wäre. Es wiegt bloß 5 Gramm und ist mit einer feinsten Emaille-Schicht überzogen, wodurch es vollständig unsichtbar wird.

Die auri-voltaische Methode be, steht aus außerordentlich einfachen, hygienischen Mitteln, welche nur dann verwendet werden, wenn sich ihre Anwendung als unbedingt erforderlich erweist.

Dies alles wird in der Zeitschrift „La Médecine des Sens“ in wissenschaftlicher und klarer Weise behandelt. Der Direktor des „Institut de la Surdité“ 19, rue de la Pépinière, in Paris, sendet Jedermann die genannte Schrift unentgeltlich, sobald eine diesbezügliche Anfrage entweder mündlich oder schriftlich an ihn gerichtet wird; bei letzterer sind die Briefe mit 20 Fig. resp. 25 Heller zu frankiren.

Dank der engen Verbindung der Wissenschaft mit der Elektrizität wird nun ohne akustische Instrumente, deren Anwendung das Gehörorgan bis zur vollständigen Unthätigkeit ermüdete, und ohne chirurgische Hilfe die radicale Heilung der Taubheit erzielt.



## Konditorei Kosár.

Erlaube mir dem hochgeehrten p. t. Publikum die höflich. Anzeige zu machen, daß ich die im besten Rufe sich befindliche

### — Konditorei Kosár János —

unter der bisherigen Firma weiterführe und bitte, das meinem seligen Gatten bisher geschenkte Vertrauen auch mir zu bewahren, umso eher, da durch Erzeugung reiner, schmackhafter und täglich frischer **Bäckereien u. Gefrorenes**, sowie durch zuvorkommende und aufmerksame Bedienung das hochgeehrte Publikum stets zufrieden zu stellen, mein unermüdetes Bestreben sein wird, was mir umso leichter möglich ist, da ich mit meinem bisherigen, bereits erprobten verlässlichen Personal, welches von meinem Manne geschult, daher nach seinen Intentionen auch weiter arbeitet, mit Beidrigkeit allen Anforderungen entsprechen werde können.

Achtungsvoll

1—3

Wwe Johann Kosár.

## Anzeige.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum die höflich. Anzeige zu machen, daß ich in Lugos, **Johanneszeile, Duldner'sches Haus** eine

### Herrenschneider-Werkstätte

eröffnet habe.

Meine in der Hauptstadt gesammelten Kenntnisse versehen mich in die Lage, alle in das Herrenkleider-Fach schlagende Arbeiten tadellos auszuführen. **Preise billigst.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Emanuel Spitz**

Herrenschneider.

1—6

## Dankjagung.

Noch tief erschüttert von dem harten Schicksalsschlage, welcher mich infolge des Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

### Johann Kosár

erleide, kann ich nicht umhin, für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche meinen namenlosen Schmerz doch einigermaßen gelindert hatten, den wärmsten und aufrichtigsten Dank auf diesem Wege auszusprechen.

Insbepondere danke ich aus vollem Herzen dem Lugoser Gewerbe-Liederkranz für die Theilnahme an der Begräbnisseier.

Ich danke noch innigst für die imposante Theilnahme am Begräbnisse, sowie für die zahlreichen mir zugegangenen Beileidskundgebungen.

Lugos, am 17. Juni 1903.

Wwe Johann Kosár.

## Hypothekar-Darlehen

der  
Hermannstädter allgem. Sparkassa.

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen.

- A.** 4 $\frac{1}{4}$ % Zinsen u. 50jähr. Tilgungsdauer:  
Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen.  
Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 26.11 für je 1000 Kronen Darlehen.
- B.** 5% Zinsen u. 50jährige Tilgungsdauer:  
Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen.  
Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 27.16 für je 1000 Kronen Darlehen.
- C.** 5 $\frac{1}{4}$ % Zinsen:  
Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.
- a) bei 41jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 35jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen.
- D.** 5 $\frac{3}{4}$ % Zinsen:  
Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.
- a) bei 40jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 80 Halbjahrsraten von K 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 25jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;
- c) bei 10jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
- E.** 6% Zinsen:  
Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.
- a) bei 32jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;
- b) bei 23jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;
- c) bei 18jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
- d) bei 15jähriger Tilgungsdauer  
rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub **A** werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub **B, C, D** und **E** auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ansagezahlt. Darlehensbewerber wollen sich wenden an die Firma:

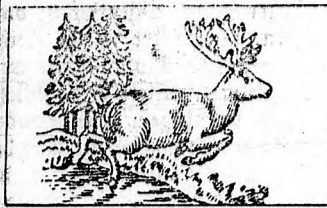
**S. Perlfasser & Sohn**  
Karaansebes,

Vertreter der Hermannstädter allgem. Sparkassa für das Comitatus: Krassa-Szöreny.

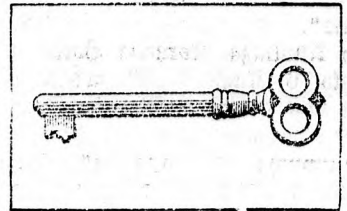
## Schicht-Seife

Marke:

„Hirsch“



„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Ueberall zu haben.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen »Schicht« und eine der obigen Schutzmarken trägt. 40—28

K. u. k. Hoflieferant

35

## Fernolendt

Schuhwischse, beste Wichse der Welt, und Glanzcreme für lichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lyofin“ (Prachtglanzwischse) wie neu. Gegründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. Ueberall erhältlich.

Schon  $\frac{1}{2}$  Glas natürliches

## Igmänder Bitterwasser

jeden Morgen genommen, bewährt sich bei Magen-, Darm- und Blutreinigungskuren ausgezeichnet.

Erhältlich in Apotheken und Handlungen, wie auch bei dem Quellenbesitzer:

Ludwig Schmidthauer, Apotheker in Komorn.

Depot in Budapest bei der Firma L. Edesky.

Export nach Amerika und England. 30—8



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.

Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

## Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien.  $\frac{1}{2}$  Flasche K. 5.—,  $\frac{1}{4}$  Flasche K. 2.60.

Zu haben in Lugos in der Adler-Apotheke und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften. 101—44

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Störungs- und Genußmittel  
Wien, IX., Spitalgasse 31.